



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen

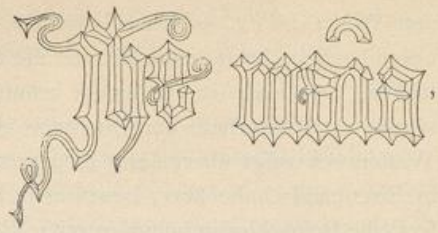
Schäfer, Georg

Darmstadt, 1898

Sepultur

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82585)

zeigend, und die Muttergottes mit gefalteten Händen in stiller Andacht. Darunter stehen in gothischer Minuskel-Kurzschrift die Worte welche über die Bedeutung der beiden Skulpturen (Jesus, Maria) keinen Zweifel lassen. Die Verbindung der Nischen wird durch lebhaft bewegte Vegetativ-Verschlingungen be-



wirkt, an denen neben dem Haupte der Frauenfigur je ein Wappenschild mit Bildern einer stilisirten Vogelschwinge (von Ehrenberg) und eines Schweines (von Schlatt) herabhängt. Weiter unten folgen zwei andere Schilde mit den Wappenbildern dreier Schlüssel (von Haspinger) und glockenförmigen Eisenhüten (von Thalheim), in der Heraldik Feh, auch Sturzfeh genannt. Die Randschrift ist in gothischen Minuskeln, untermischt mit einzelnen Majuskeln als Anfangsbuchstaben abgefasst und lautet:

An · dom · MCCCCXXII starb die ersā · Anna Heinrichss
ho · rberg hbsfraw selig de Got gnad ·

Sepultur

Eine mit einfachem Kreuz versehene Sandsteinplatte in der Mitte des Fussbodens im Langhause bezeichnet den Eingang zu einer augenscheinlich erst bei den Bauveränderungen im vorigen Jahrhundert angelegten Sepultur mit dreifach übereinander gereihten Grabkammern. Die Schlichtheit des mit einem Tonnengewölbe überspannten Guftraumes, der nur von 1735 bis 1807 als Begräbnissort diente, bietet zu kunstwissenschaftlicher Einzelbetrachtung keinen Anlass.

Kunstgewerb-
liches
Kanzel

Die reich geschnittene Kanzel (s. Fig. 42 S. 98) tritt aus der südlichen Hochwand des Langhauses vor und steht mit dem Obergeschoss des Kreuzganges in Verbindung. Ihre Formgebung zeigt dem Hochaltar verwandte Stilmotive der Spätrenaissance, insbesondere hinsichtlich des Charakters der vegetativen Auszier. Die um die Kanzelbrüstung geordneten und von den Attributen Engel, Adler, Stier, Löwe begleiteten sitzenden Statuen der vier Evangelisten lassen erkennen, dass dem Schnitzer die Beherrschung der edlen Menschengestalt nicht in gleichem Grade zu Gebote stand, wie das Schwunghafte der Ornamentik. Ueber dem Schalldeckel schwebt die Figur des h. Vincentius Ferrerius vom Orden der Dominikaner. Die Attribute des gefeierten Homiletikers und glaubenseifrigen Missionars bestehen aus einem Flügelpaar als Symbol seiner begeisterten Beredtsamkeit und aus einem Evangeliar, das er in der linken Hand trägt. Das Attribut des Krucifixus in der Rechten, welches auf Bildnissen des frommen Ordensmannes von Fra Bartolommeo zu Florenz und V. Carpaccio zu Venedig vorkommt, ist an der Wimpfener Statue nicht mehr vorhanden. An der Kanzelbekrönung liest man den Namen des Heiligen in der Abkürzung S. VINC. und darunter die Stelle TIMETE DEUM aus der Apokalypse XIV. V. — Die Fassung der Kanzel in Farben und Vergoldung geschah durch den oben erwähnten Johann Michael Schweizer aus Döppingen bei Schwäbisch-Gmünd.

Chorgestühl

Das Chorgestühl (Fig. 48) baut sich zu beiden Seiten des Vorchores in je einer Abtheilung von Knie- und Sitzreihen mit hohem Dorsale auf. Es ist eine in ihrer Art glanzvolle Rococo-Leistung, hervorgegangen aus den meisselfertigen Händen